



Nummer: 72/2013
den 31. Mai 2013

Mitglieder des Kreistags
des Landkreises Esslingen

- Öffentlich
 Nichtöffentlich
 Nichtöffentlich bis zum
Abschluss der Vorberatung

- KT
 VFA
 ATU 13. Juni 2013
 ATU/BA
 SOA
 KSA
 JHA

Betreff: Bericht über die Streuobstprojekte im Landkreis

Anlagen: -

- Verfahrensgang: Einbringung zur späteren Beratung
 Vorberatung für den Kreistag
 Abschließender Beschluss im Ausschuss

BESCHLUSSANTRAG:

Kenntnisnahme.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Derzeit können keine konkreten Kosten für den Landkreis beziffert werden. Sobald diese präzisierbar sind, wird der ATU informiert und um Entscheidung gebeten.

Sachdarstellung:

Unter Mitwirkung von Mitgliedern aller im ATU vertretenen Fraktionen wurden im Sommer 2012 drei Projekte auf den Weg gebracht. Dies waren

1. die energetische Nutzung von Obstbaumschnittholz.
2. die Umgestaltung bestehender vernachlässigter Obstwiesen für eine extensive, ökologisch hochwertige Pflege mit landwirtschaftlichen Maschinen und
3. die Bezuschussung zur Maschinen- und Gerätebeschaffung für den Verleih an Streuobstwiesenbewirtschafter.

Diese drei Projekte sind in der Vorlage Nr. 87/2012 der ATU-Sitzung vom 05. Juli 2012 ausführlich dargestellt. Für die vorangegangene Entwicklung der Obst-

und Gartenbauberater sowie möglicher Maßnahmen und Projekte zur Förderung des Streuobstbaus wird auf die Vorlagen 197a/2009 und 73/2011 verwiesen. Nachfolgend wird der aktuelle Stand berichtet:

Projekt 1: Energetische Nutzung von Obstbaumschnittholz.

Im Nachgang zur ATU-Sitzung vom 05. Juli 2012 wurden diejenigen Städte und Gemeinden im Landkreis Esslingen angeschrieben, die außerhalb von bestehenden Fördergebietskulissen, wie LIFE+, PLENUM und das Biosphärengebiet liegen. Diese Kommunen wurden über das geplante Projekt informiert und gebeten, sich bei Interesse an die Verwaltung zu wenden. Dieses Angebot ist ausgesprochen gut angenommen worden. Beteiligt haben sich Beuren, Dettingen unter Teck, Filderstadt, Frickenhausen, Holzmaden, Leinfelden-Echterdingen, Owen und Weilheim. Kommunen und Landratsamt haben gemeinschaftlich geeignete Sammelplätze festgelegt. In den Mitteilungsblättern wurden die Bürgerinnen und Bürger über die Aktion informiert und der Abfallwirtschaftsbetrieb hat über private Verwerter das Häckseln und den Abtransport organisiert. Das Häckselgut wurde im Holzheizkraftwerk Scharnhäuser Park energetisch verwertet. Die wissenschaftliche Begleitung und Bewertung erfolgte durch die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen/Geislingen, Herrn Prof. Dr. Küpfer.

Im Zeitraum von Mitte März bis Mitte April 2013 wurden auf diese Weise auf insgesamt 16 Häckselplätzen 1.357 m³ Holzhackschnitzel von Streuobstbäumen gesammelt. Wenn man den gängigen Parameter unterstellt, dass 1 m³ Holzhackschnitzel einem Heizöläquivalent von 100 l Heizöl entspricht, konnte durch diese Aktion 135.700 l Heizöl eingespart werden.

Die wissenschaftliche Begleitung des Projekts hat darüber hinaus noch weitere positive Effekte feststellen können. So wurde dokumentiert, dass bei den Eigentümern ein „Verwertungsdruck“ entstanden ist. Wer sein Schnittgut bisher verbrannt hat, weil ihm der Abtransport zu mühselig war, hat es dieses Jahr vermieden, weil es eine Verwertungsmöglichkeit in unmittelbarer Nähe gegeben hat. Zum Zweiten wird ein Sogeffekt vermutet, der bewirkt, dass durch die Bewirtschaftungserleichterung Eigentümer zur Baumpflege motiviert wurden. Der deutlich erleichterte Abtransport im Vergleich zur Ablieferung an den Grünschnittannahmepunkten hat viele Eigentümer zum Handeln ermutigt. Das Entsorgen des Schnittguts, das bisweilen zeitaufwendiger war als der Baumschnitt selbst, wurde wesentlich vereinfacht.

Der Erfolg dieser Maßnahme bekräftigt die Verwaltung in dem Entschluss, dieses Projekt auch in den nächsten Jahren weiterzuführen.

Projekt 2: Umgestaltung bestehender Obstwiesen für eine extensive, ökologisch hochwertige Pflege mit landwirtschaftlichen Maschinen

Die Projektfläche in Frickenhausen-Linsenhofen wurde intensiv begangen. Zudem fanden konkretisierende Gespräche mit der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen sowie mit dem Bürgermeisteramt statt. Des Weiteren wurde das Projekt in einer gemeinsamen Sitzung von Ortschaftsrat und Gemeinderat beraten, diskutiert und positiv aufgenommen. Mit dem Regierungsprä-

sidium Stuttgart wurde die grundsätzliche Förderfähigkeit über die Landschaftspflegeleitlinie abgeklärt. Auch der örtliche Obst- und Gartenbauverein wurde eingebunden. Schwieriger als erwartet war die Ermittlung der Grundstückseigentümer. Die Gesamt-Projektfläche beträgt rund 5 ha. Bei der Suche nach den Eigentümern der rund 80 Grundstücke wurde festgestellt, dass die betreffenden Eintragungen im Grundbuch nicht auf dem neuesten Stand waren. Hier musste zunächst nachgearbeitet werden. Im April 2013 konnte diese Arbeit jedoch erfolgreich beendet werden.

Im Projektgebiet ist unter den Bäumen eine landwirtschaftliche Wiesenbewirtschaftung vorgesehen. Hierzu hat sich ein Landwirt aus der Nachbarschaft bereit erklärt. Dieser hat bereits eigene Ideen entwickelt, den Heuschnitt zu vermarkten, zum Beispiel als Futter für Kleintiere. Dies wurde bereits erfolgreich erprobt. Durch diese Art der Vermarktung wird die Wertschöpfung aus den Streuobstwiesen erhöht und der Obstwiesenbesitzer bei den Pflegearbeiten entlastet. Ziel ist es, die Kosten für den Grasschnitt über die Vermarktung des Heus zu decken. Mit Unterstützung des örtlichen Obst- und Gartenbauvereins und seinen ausgebildeten Fachwarten wird das Projekt vor Ort unterstützt. Die Grundpflege der vorhandenen und neu zu pflanzenden Bäume kann auch über Schnittkurse ergänzt und unterstützt werden. Damit werden die Eigentümer in der Anfangsphase bei der Pflege entlastet, wertvolle Habitat-Bäume können erhalten werden und neugepflanzte Bäume in geeigneten Sorten fachlich richtig „erzogen“ werden.

Nach der Einholung von Vergleichsangeboten für die wissenschaftliche Begleitung steht jetzt fest, dass die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen den Zuschlag erhält. Deren Angebot für die wissenschaftliche Projektbegleitung und -betreuung ist inhaltlich überzeugend und gleichzeitig das günstigste. Fachlich eingebunden sind dabei die Hochschule, Herr Prof. Dr. Küpper sowie das Büro Dr. Deuschle.

Noch vor der Sommerpause ist geplant, in einer großen Eigentümerversammlung das Projekt vorzustellen und für die Mitwirkung der Eigentümer zu werben. Wichtig ist, dass das Projekt freiwillig ist. Wir hoffen, dass dieses Projekt so attraktiv ist, dass möglichst viele Eigentümer sich anschließen. Mit dieser Art des Vorgehens hat man bereits gute Erfahrungen gemacht, so zum Beispiel in Kirchheim mit der Jesinger Halde. Hier waren sogar weit mehr als 100 verschiedene Eigentümer betroffen.

Als Kosten dieses Projekts fallen Aufwendungen für die wissenschaftliche Begleitung, Bestandsaufnahme, Planung, Pflanzung, Pflege und Evaluation an. Nach Auskunft des Regierungspräsidiums können dafür Zuschüsse aus der Landschaftspflegeleitlinie (LPR) zwischen 70 % und 90 % abgerufen werden. Auch die Gemeinde Frickenhausen überlegt, sich partiell finanziell einzubringen.

Eine Entscheidung, ob und wie es mit dem Projekt weiter geht, kann aber erst nach der Eigentümerversammlung getroffen werden. Erst dann können die Gesamtkosten mit deren zeitlicher Eintaktung in die kommenden Jahre konkretisiert werden.

Projekt 3: Zuschuss zur Maschinen- und Gerätebeschaffung

Über diese Möglichkeit wurden die Bürgermeisterämter informiert. Über die Auswertung des Rücklaufs wird zu einem späteren Zeitpunkt berichtet.

Heinz Eininger
Landrat